

steines geschieht durch einen besonderen Professionsisten, den Steinmetzen. Vergl. auch Bruchstein.

Sattel ist ein Bock oder ein Holz, welches einem anderen zur Unterlage dient. Auch kommt das Wort, wie aus den folgenden Artikeln hervorgeht, in manchen Zusammensetzungen vor, wozu theils die hier gegebene Erklärung, theils die Aehnlichkeit, welche der Gegenstand in seiner Gestalt mit der eines Sattels hat, Veranlassung gab.

Sattelbohle. Eine Bohle, die an den Träger- oder Pilarstielen eines Pferdestalles, oder an dem oberen Ende der Pilaren selbst befestiget und mit Haken oder Niegeln versehen ist, um das Sattelzeug daran aufzuhängen.

Nur die Befestigung der Sattelbohlen an Trägerstielen kann als eine zweckmäßige betrachtet werden, weshalb sie sich auch gewöhnlich nur in Ställen, wo jene vorhanden sind, vorfinden. Ihre Befestigung an Pilaren ist immer nur eine mangelfaste, wogegen sie selbst aber den Stand der letzteren sichern, wenn sie mit den Pilarstielen verbunden wurden.

Satteldach nennt man ein zweiseitiges Dach, namentlich wenn die Dachflächen aus Bohlen sparren gebildet sind.

Sattelholz. Ein Holz, auf welches etwas aufgesattelt wird. Namentlich wurden diejenigen Hölzer so genannt, auf welche man Schornsteinkasten, die kein Fundament hatten, oder die im Dache geschleift wurden, bei einer fehlerhaften Construction aufstellte (s. d. A.).

Satzlöcher nennt man Löcher in Mauern, welche an benachbarten Grenzen stehen, und als Zeichen dienen sollen, ob die Mauer eine gemeinschaftliche sei, oder nur dem einen Besitzer angehöre.

Ersteres ist der Fall, wenn das Loch auf beiden Seiten, letzteres, wenn es nur auf einer Seite vorhanden ist, und zwar gehört alsdann die Mauer dem Besitzer desjenigen Grundstücks, nach welchem das Satzloch gefehrt ist. Solcher Zeichen bedient man sich jetzt sehr selten, indem bei massiven Mauern die Seite, nach welcher das Wasser von denselben fällt, bei Zäunen aber die Seite, wo die Stiele stehen, den Besitzer bezeichnen.

Saugpumpe ist eine solche Pumpe, bei welcher das Wasser hauptsächlich durch den Druck der atmosphärischen Luft zum Steigen gebracht wird.

Das Spiel hierbei ist folgendes:
In dem Stiefel (s. d. A.) der Saugpumpe bewegt sich ein Kolben, welcher eine solche Vorrichtung hat, daß bei seinem Aufwärtssteigen das

in ihm befindliche Ventil geschlossen bleibt. Es muß deshalb unter ihm ein luftleerer Raum entstehen, der sich bald mit dem Wasser füllen wird, welches durch ein zweites Ventil, das Stiefel und Saugröhre verbindet, mittelst des Drucks der Luft aus der letzteren in den ersteren steigt.

Wird nun der Kolben niedergedrückt, so öffnet das Wasser das Ventil in ihm und wird durch das wiederholte Heben desselben zur Ausgußöffnung gefördert.

Zur Veranschaulichung der hier gegebenen Erklärung denke man sich unter abed den Stiefel, welcher das Ventil e mit der Saugröhre edfg verbindet, unter hi den Wasserspiegel, und unter k den Kolben mit seinem Ventile. Ist der Kolben k gehoben, so wird, wenn das über ihm stehende Wasser sein Ventil geschlossen hält, der Raum ke ein luftleerer werden, und der Druck der Atmosphäre auf hi wird das Wasser durch das Ventil e in den Stiefel treiben. Wird nun aber der Kolben k hinabgestoßen, so tritt das Wasser durch sein Ventil über ihn, und ein erneutes Erheben desselben fördert es zur Ausgußöffnung bl. Das Ventil in k heißt das Kolbenventil, das bei e das Stiefelventil.

Soll das Wasser zu keiner bedeutenden Höhe gefördert werden, so fehlt oft die Saugröhre gänzlich, und es steht der Stiefel unmittelbar in dem zu hebenden Wasser. Dagegen darf die Entfernung des Kolbens k von dem Wasserspiegel nicht höher als 28 bis 29 Fuß gewählt werden, weil bei einer größern Entfernung, und namentlich wenn die von 32 Fuß überschritten wird, der Druck der atmosphärischen Luft das Wasser nicht mehr zum Steigen bringt. Wohl aber kann der Stiefel über sich noch eine Aufsatzröhre erhalten, in welche das Wasser durch den Kolben k gehoben werden und nach der nöthigen Anzahl Kolbenstöße zur Ausgußöffnung gebracht werden kann.

Säule bezeichnet allgemein jede Unterstützung, weshalb der Zimmermann fast jedes aufrecht stehende Holz, welches eine Last trägt, so nennt. Ferner aber werden besonders die nach bestimmten Regeln entworfenen und die verschiedenen Bauordnungen charakterisirenden Unterstützungen Säulen genannt. Hiernach hat man hauptsächlich die toskanischen, dorischen, jonischen und korinthischen Säulen, die in der Folge, wie sie genannt sind, ein immer schlanteres Verhältniß zwischen Durch-

